



NIEDERSCHRIFT

über die 13. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag, dem 12. Mai 2011 um 20.00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindezentrums Tschagguns. Die Einladung zu dieser Sitzung erfolgte am 5. Mai 2011 durch Einzelladungen und Bekanntmachung der Tagesordnung. Die Sitzung war öffentlich. Die Sitzung war beschlussfähig.

Anwesenheitsliste:

Vorsitzender:

Bgm. Herbert Bitschnau

OLVPT

Gemeindevertreter:

Bgm. Bitschnau Herbert
 Vzbgm. Egg Elmar
 Fleisch Ludwig
 Säly Patrick
 Haag Franz
 Bauer Christine
 Dr. Bahl Peter
 Zerlauth Karlheinz
 Mag. (FH) Gabrielli Daniela
 Engstler Kurt
 Galehr Egon
 DI (FH) Kessler Thomas
 Sirowy Christian
 Tschohl Christoph
 Vonier Gerhard
 Mangeng Wolfgang
 DI (FH) Vonier Christian
 Pfefferkorn Egon
 Bitschnau Peter
 Jenny Franz
 Wendt Beatrice

Ersatzleute:

Both Peter
 DI Bitschnau Harald
 Fleisch Johannes
 DI (FH) Pfefferkorn Rupert
 Stocker Herbert
 Galehr Franz
 Bitschnau Dietmar
 Stofleth Werner
 Lorenzin Annelies
 Ing. Bitschnau Emil
 Mangeng Daniel
 Salzgeber Peter
 Klettl Werner
 Liebl Gerhard
 Bahl Peter
 DI Stüttler Christoph
 Rippl Carmen
 Bitschnau Anton
 Bahl Emanuel
 Feuerstein Ernst

Entschuldigt abwesend: GV Mag. (FH) Gabrielli Daniela

GV DI (FH) Kessler Thomas
GV Tschohl Christoph
GV DI (FH) Christian Vonier
GV Pfefferkorn Egon
GV Wendt Beatrice

Schriftführer: Gem.Sekr. Heinz Fritz

Tagesordnung:

- 1.) Genehmigung der Niederschrift über die 12. Gemeindevertretungssitzung vom 24. 03. 2011.
- 2.) Berichte des Bürgermeisters.
- 3.) Wasserversorgungsanlage BA 07: Vergabe örtliche Bauaufsicht.
- 4.) Wasserversorgungsanlage BA 07: Anhängauftrag restliche Transportleitungen (Triebwasserleitung HB Vollspora - Gafazutweg und Bauhof – HB Fiel.
- 5.) Ortskanalisation BA 08: Anhängauftrag Bereich Ruchweg.
- 6.) Sanierung Ziegerbergstraße (Bereich Grassitobel).
- 7.) Generalsanierung der Ziegerberg- und Bitschweilstraße.
- 8.) Regionales Radroutenkonzept Montafon.
- 9.) Änderungen des Flächenwidmungsplanes Tschagguns:
 - a) Vorarlberger Illwerke AG: Umwidmung von FF (Wald) in FS (Baumkronenweg, Waldspielplatz, Restaurant).
 - b) Stemer Otto: Zuweisung einer Einzelbaufläche (Roter Punkt).
 - c) Salzgeber Erna: Umwidmung von (BW) in BW.
- 10.) Schanzenanlage Tschagguns-Zelfen:
 - a) Abtretung von Grundstücken.
 - b) Beitritt der Gemeinde Tschagguns zur „Montafon-Nordic-Sportzentrum GmbH.
- 11.) Allfälliges.

Beschlüsse:

Vor Eingang in die Tagesordnung beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Aufnahme weiterer Tagesordnungspunkte:

Als Punkt 11: Bezeichnung einer Verkehrsfläche.

Als Punkt 12: Ausnahme vom Gesamtbebauungsplan.

- Zu 1. Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 12. Gemeindevertretungssitzung vom 24. 3. 2011 wird kein Einwand erhoben.
- Zu 2. Zu Beginn der Berichte des Bürgermeisters informiert die Gemeindeangestellte Elisabeth Schuchter über den vertraulichen Bereich der Internetplattform www.gemeindearchiv.at. Zu diesem Punkt wurde allen anwesenden Mitgliedern der Gemeindevertretung eine Informationsunterlage sowie ein persönliches Passwort überreicht. In der Folge informiert Elisabeth Schuchter über die entsprechenden Zugänge und Anwendungsmöglichkeiten des Gemeindearchivs.

Bgm. Bitschnau berichtet, das es schon seit längerem Reformpädagogische Bestrebungen im Montafon durch die Montessori Initiative Montafon (MIM) gibt. Nach verschiedensten Gesprächen und Veranstaltungen mit Interessierten, aber auch mit dem zuständigen Landesrat und einer Vorstellung im Stand Montafon wurden Schritte eingeleitet, eine reformpädagogische Klasse im Montafon zu installieren. Die vergangenen Monate wurden dazu genutzt, einen geeigneten Standort zu finden, entsprechend geschultes Lehrpersonal zu rekrutieren und die Rahmenbedingungen zu klären.

- Mit der Volksschule Latschau wurde ein geeigneter Standort für das Montafon gefunden
- Das Einverständnis von LR Stemer und den Bürgermeistern des Standes zur Durchführung einer Bedarfserhebung zum Standort Latschau konnte erreicht werden.
- Zudem wurden zwei Lehrpersonen mit Montessori-Ausbildung und praktischer Erfahrung im reformpädagogischen Bereich gefunden.

Um die Rahmenbedingungen zu klären, die Lehrpersonen und das Konzept vorzustellen und auf etwaige Fragen eingehen zu können, wurden alle Interessenten zu einem Info-Abend am 28. April in die VS Latschau geladen. Anschließend zu diesem Abend gab es eine neuerliche Bedarfserhebung für das Schuljahr 2011/12 welche folgendes Ergebnis brachte:

(Zu erwähnen ist dabei, dass natürlich Latschauer Kinder den Vorzug haben d.h. sie können auswählen: Latschau Reformpädagogik oder VS Tschagguns)
4 Vandanser Kinder 1. Stufe, 1 Gantschier 1. Stufe, 4 Schrunser 1. Stufe, 2 Schrunser 2. Stufe, das sind 11 Anmeldungen.

Von den Latschauer Kinder bleiben 5 von 10 Kindern in Latschau d.h. 5 haben sich für VS Tschagguns entschieden!

Die Entscheidung dazu soll morgen am Freitag in einer Sitzungsrunde – Bezirksschulinspektorin Sauerwein, Direktor Rainer Schlatter, den VS Direktorinnen von Vandans und Schruns, und den 2 künftigen Lehrerinnen (Kessler, Rudisch) statt finden.

Ich sehe dass als riesige Chance, und mittel- und langfristig einzige Möglichkeit, den Standort Schule Latschau zu halten und erhalten.

Am Dienstag dem 5. April fanden in der „Alta Gme - Wintersportmuseum“ die 15. Montafoner Trachtengespräche statt. Dabei standen die Montafoner Tracht und die kunstvollen Steppornamente auf dem Programm. Thematisch dazu passend wurde ein Kurzfilm präsentiert, der zeigte, unter welchen Mühen Stoffe und Bänder früher hergestellt wurden. Es wurden von den BesucherInnen Trachtenbestandteile mitgebracht, um sie so zum Gegenstand der Gespräche werden zu lassen.

Beim Ärzte-Wochentagsbereitschaftsdienst im Außermontafon gibt es Unstimmigkeiten über den Auszahlungsmodus zwischen den Beteiligten bzw.

große Unstimmigkeiten zwischen einzelnen Ärzten des AußerMontafons. Diese Regelung wurde im Jahre 1996 eingeführt und es war damals eine Vereinbarung zwischen Land Vorarlberg, Gemeinden und Ärztekammer. Momentaner stand ist, dass laufend Gespräche stattfinden, dass es einen Vorschlag seitens der Gemeinden gibt und dass in Kürze eine Antwort seitens der Ärzte vorliegen wird. Unter der Tel-Nummer 56/7111 läuft seit 1. Mai ein Band, dass der Bereitschaftsdienst eingestellt ist und außerhalb der Ordinationszeiten des Hausarztes die Nummer 144 kontaktiert werden soll.

Ich bin der Meinung, dass bei Nichterreichen eines vertretbaren Verhandlungsergebnisses Überlegungen in Richtung einer gänzlichen Auflassung des Bereitschaftsdienstes möglich wären. Dies insbesondere aufgrund der Tatsache, dass auch im Anrufbeantworter die RFL unter 144 kontaktiert werden soll. Auch sind bisher seitens der Bevölkerung noch keine Beschwerden eingelangt!

Die Spielgruppe Latschau führt die toll inszenierte Komödie „Die Titanic darf nicht untergehen“ noch bis Samstag dem 28. Mai im Pfarrsaal Latschau auf. Wer bisher noch nicht die Gelegenheit hatte – ein Besuch der Aufführung ist zu empfehlen!

Weiters gibt Bgm. Bitschnau einen Kurzbericht von der 4. Generalversammlung der Montafon Tourismus GmbH am Dienstag, dem 19. Mai. Geschäftsführer Arno Fricke berichtete über die Markenkampagne, Umstellung von Deskline 2.0 auf 3.0, Incoming, Buchungsplattformen, TV-Highlights im Montafon, Stand der Destinations Management Company (DMC), Bergbahnpool, Kooperationen und Nüchtigungsentwicklungen im Vergleich der Vorarlberger Destinationen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Georg Hoblik berichtet über die 5 stattgefundenen Sitzungen und die behandelten Themenschwerpunkte (u.a. Erweiterung des Fachbeirates, G+V Rechnung 2010, Kostenvoranschlag 2011, Montafoner Sportlerfond).

Die Entlastung des Geschäftsführers und des Aufsichtsrates erfolgte einstimmig. Der Jahresabschluss 2010 wurde ebenfalls einstimmig genehmigt.

Wir haben nun schon im Jahre 2010 die 2008 beschlossene Budgetgröße von € 3 Mio überschritten, sind aber damit immer noch ein „Budgetzwerg“ innerhalb unserer bekannteren Mitbewerber.

Das Jubiläum „150 Jahre Vorarlberger Landtag“ dient als Anlass, um mit dem Landesparlament, seiner Geschichte und Zukunft, in die Regionen des Landes zu gehen und mit den Menschen in einen Dialog zu treten. Die in Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Landesarchiv konzipierte Wanderausstellung „Vorarlberg eigenständig bürgernah“ beleuchtet am Beispiel von insgesamt 12 Politikfeldern die zeithistorische und zeitgenössische Bedeutung des Landtages. Dargestellt werden die Themen Energie, Mobilität, Soziales, Natur, Gesundheit, Raumplanung, Bildung, Hochwasserschutz, Integration, Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus. Eine dieser 12 Veranstaltungen fand am 26. April in Schruns statt. In der MS Dorf begrüßte die Landtagspräsidentin Dr. Bernadette Mennel die zahlreichen Zuhörer. Anschließend gab es ein Impulsreferat von Dir. Dr. Ludwig Summer von der Illwerke VKW Gruppe. Die anschließende Diskussion leitete Landtagsdirektor Univ.Do. Dr. Peter Bußjäger. Danach wurde im Heimatmuseum die Wanderausstellung eröffnet. Die Ausstellung endete am 7. Mai.

Ergebnisse des Forschungsprojekts LANDRAD zeigen, dass Elektrofahrräder besonders dazu geeignet sind, PKWs auf kurze Strecken zu ersetzen.

Aus diesem Grund haben sich die Montafoner Gemeinden entschlossen, zusammen mit Fahrradhändlern vor Ort eine Förderaktion für straßenverkehrstaugliche Elektroräder zu starten. Das Ziel dabei ist, Montafoner/innen anzuregen, auf kurzen Strecken lieber das Fahrrad als das Auto zu verwenden. Zur Abwicklung der Aktion wurden in den Gemeindeämtern Gutscheine im Werte von € 300 aufgelegt. Die Gemeinden und die Fachhändler ermöglichen diese Förderung zu gleichen Teilen. Mit diesen Gutscheinen gewähren die Händler beim Kauf eines Elektrorades einen Rabatt von € 300. Wir haben inzwischen das Limit von 15 Fahrrädern erreicht.

Am Samstag, dem 30. April fand das Frühjahrskonzert 2011 der Harmoniemusik Tschagguns statt. Unter der Leitung unseres jungen Kapellmeisters Manuel Stross bedankte sich die Harmoniemusik mit dem traditionellen Frühjahrskonzert bei der Tschaggunser Bevölkerung. Das flotte und abwechslungsreiche Programm unserer Musik begeisterte die sehr zahlreich erschienenen Besucher. Aber auch ein verdienstvoller Musikant wurde geehrt. Das Ehrenmitglied Otto Bahl wurde für seine 40-jährige Mitgliedschaft vom VlbG. Blasmusikverband mit dem Goldenen Ehrenzeichen ausgezeichnet. Auch die Gemeinde Tschagguns stellte sich mit einem kleinen Präsent ein. Vielen Dank an die Harmoniemusik für diesen gelungenen Konzertabend!

Am 5. Mai fand in unserem Wintersportmuseum eine Sitzung des Interreg-Rates Prättigau/Montafon statt. Bgm Rudi Lerch, Landesrepräsentant und Obmann der Regionalentwicklung Vorarlberg, begrüßte die Anwesenden und erwähnte die personellen Veränderungen beim Stand Montafon. Bernhard Maier wird ab 1.1.2012 neuer Landessekretär und gibt seine Funktion als Regionalmanager an Marion Ebster (KLIM) weiter. Ein Schwerpunkt war die Präsentation des Wandererlebnisses Rätikon durch Dr. Peter Haimayer. In diesem Projekt werden grenzüberschreitend bestehende Angebote (u.a. Thema Schmuggeln/Gargellen) genutzt, um eine rasche Umsetzung zu erreichen und diese schließlich modular und schrittweise zu erweitern. Ein weiteres Beispiel ist auch die Via Valtellina! Schlussendlich soll eine Wertschöpfungssteigerung der Regionen durch Kooperationen entstehen.

Ein weiteres wichtiges Thema ist der Austausch, was die Kulturlandschaft und die daraus entstehenden Probleme anlangt. Schwerpunkt – zukünftige Nutzung von Maisäßen. Hier wird es je ein Treffen im Montafon und im Prättigau geben. Teilnehmer werden aus sich aus Raumplanung, Heimatschutz, Gemeinden, Tourismus, Forschungseinrichtungen, Landwirtschaft etc. zusammensetzen. Anschließend soll mit professioneller Begleitung ein Kulturlandschaftsprojekt mit Jugendlichen gestartet werden.

Die Präsentation der Ergebnisse ist für 2012 vorgesehen.

Am 5. Mai fand die Premiere der ServusTV-Dokumentation „Ein Gebirgsidyll – Ernest Hemingway im Montafon“ im Hotel Montafonerhof statt. Anlässlich des 50. Todestages des amerikanischen Literatur-Nobelpreisträgers Ernest Hemingway begab sich der ehemalige ORF-Verantwortliche von „Land der Berge“, Hans Peter Stauber, mit seiner Filmcrew auf die Spuren des Schriftstellers und Abenteurers Hemingway ins Montafon. Das Produktionsteam mit Tone Mathis (Kameramann) und Toni Innauer (als Skilehrer Walter Lent) sowie in einer weiteren Hauptrolle Nachwuchsschauspieler Stefan Tschohl drehten an authentischen Schauplätzen in der Gletscherregion Silvretta, im malerischen Gauertal, sowie in Schruns und Tschagguns. Die Dokumentation wurde am

Dienstag dem 10. Mai um 21.05 in Servus TV ausgestrahlt. Weitere Ausstrahlungstermine sind mir noch nicht bekannt.
Danke an die Familie Tschohl, die diese Kontakte hatte und entsprechend genutzt hat, um das Montafon wieder in den Medien zu präsentieren.

Die Statistik über die Gästenächtigungen im Winter 2010/2011 im Vergleich zur vergangenen Wintersaison zeigt einen Rückgang um 1.100 Nächtigungen bzw. 6,52 %.

Wie schon auf der letzten GV-Sitzung berichtet, wurde der Gauertalweg im Bereich PIZ bis Ruafa-Brücke saniert. Aufgrund der Beckensanierung im Staubecken Latschau ist Fräsasphalt angefallen, den wir dankenswerter Weise von den VIW zur Verfügung gestellt bekommen haben. Daher ergab sich die einmalige Chance, diesen Straßenabschnitt zu befestigen und staubfrei zu machen um einerseits die Wanderer vor der Staubbelastung zu schützen und andererseits die Anrainer im größeren Umfeld von lästiger Staubbelastung zu befreien. Es wird auch erwartet, dass sich der Sanierungsaufwand auf diesem Teilstück in den nächsten Jahren reduziert.
Nochmals vielen Dank den VIW für die zur Verfügungstellung des Fräsasphaltes!

Wie schon bei der Jännersitzung berichtet, ist es uns gelungen mit der Familie Butzerin einen Vertrag für die Errichtung und Erhaltung eines Weges für die Skiabfahrt im Bereich Lochmühle abzuschließen. Die Arbeiten zur Errichtung des Weges konnten größtenteils diese Woche abgeschlossen werden. Nächste Woche werden noch die Drainagen im Weg eingebracht und anschließend die Entwässerung oberhalb des neuen Weges erneuert bzw. wieder in Stand gesetzt. Bgm. Bitschnau bedankt sich bei allen Beteiligten, insbesondere auch bei den Mitarbeitern des Gemeindebauhofs für den schnellen Baufortschritt.

Bei der Baustelle Latschustraße ab Abzweigung Stausee bis Abzweigung Matschwitzerweg sind wir durch den frühen Baubeginn im Frühjahr aufgrund guter Witterung und dem Verständnis der Touristiker in Latschau schon sehr weit gekommen. Nächste Woche sollen die Randsteine gesetzt und bis ca. Ende Mai der Asphalt aufgebracht werden. Auch hier ein Danke für das Verständnis der betroffenen Anrainer!

Aufgrund von Abklärungen bezüglich der Rechnungslegung bzw. noch nicht ganz fertiger Abrechnungen und noch ausständiger Förderungen, kann eine Winterabrechnung für den Grabser Bus voraussichtlich erst bei der nächsten GV Sitzung erfolgen.

Die Landwirtschaftsförderung der Gemeinde Tschagguns für das Jahr 2011 wurde bereits ausbezahlt. Der Vorsitzende berichtet, dass an die 66 Vieh haltenden Betriebe insgesamt € 53.584,00 ausbezahlt wurden.

Bgm. Bitschnau berichtet über die Gründe der nicht korrekten Information der Gemeindevertretung in Zusammenhang mit der Absage bzw. der Verschiebung der GV-Sitzung und entschuldigt sich dafür.

Beim Bürgerabend „losna – froga – schwätza“ vor der heutigen Gemeindevertretungssitzung wurden folgende Themenbereiche angesprochen bzw. diskutiert:

Straßenausbesserungen, Lob für Elektrobike-Förderung, WLV-Projekt Wassertobel, Wasserentnahme des Golfclubs aus dem Zelfenbächle, Trinkwassernotversorgung mit Schruns.

- Zu 3. Für die Erweiterung der Wasserversorgungsanlage BA07 ist die Vergabe der örtlichen Bauaufsicht und Baustellenkoordination erforderlich. Beim BA07 handelt es sich um den Ausbau des Wasserleitungsnetzes, den Umbau und die Sanierung des Hochbehälters Fiel, sowie die Errichtung des Trinkwasser-Kleinkraftwerkes „Unterstufe“.

Auf Basis der geschätzten Baukosten von insgesamt € 1.012.800,00 beträgt das Angebot der Breuß & Mähr Bauingenieure GmbH € 41.494,85.

Die Vergabe der örtlichen Bauaufsicht und Baustellenkoordination wird von der Gemeindevertretung einstimmig an das Büro Breuß & Mähr vorgenommen.

- Zu 4. Der BA07 der Wasserversorgungsanlage sieht neben der Sanierung des Hochbehälters „Fiel“ mit Errichtung eines kleinen Trinkwasserkraftwerkes und diversen Netzerweiterungen innerhalb der Versorgungszonen, auch die Ausführung der restlichen Leitungsabschnitte der im Zuge der Erweiterung der Wasserversorgungsanlage BA06 bereits geplanten und an die Firma Vonbank vergebenen Teilerrichtung der Transportleitung vom neu errichteten Hochbehälter „Vollspora“ bis zum erwähnten Hochbehälter „Fiel“ vor.

Die Restabschnitte dieser Transportleitung, welche dem BA07 – wie bereits im generellen Projekt vom Oktober 2009 vorgesehen – zugeordnet werden, belaufen sich auf insgesamt 1.160 lfm bei Baukosten von ca. 255.000,00.

Von der Gemeindevertretung wird die Ausführung der Arbeiten „Transportleitung Gafazut“, „Transportleitung Fiel“ und „Ringschluss Fiel“ als Anhangenauftrag an die Firma Vonbank vergeben, zumal diese Vorgangsweise von der Abteilung Förderungsmanagement im Amt der Landesregierung geprüft und bereits genehmigt wurde.

- Zu 5. Der Bauteil 1 der Erweiterung der Wasserversorgungsanlage BA06 sieht die Erschließung der Zone „Ziegerberg“ vor. Im Zuge dieser Ausführungen durch die Firma Vonbank ist vorgesehen, im Bereich „Ruchweg“ auch gleichzeitig die Ortskanalisation BA08 zur Ausführung zu bringen. In diesem Wegabschnitt ist eine gemeinsame Leitungsverlegung aus technischen und wirtschaftlichen Aspekten unumgänglich. Die Kosten für die Kanalmitverlegung belaufen sich auf ca. € 90.000,00.

Auch hier wurde eine Vergabe an die Firma Vonbank als Erweiterungsauftrag bereits von der Abteilung Wasserwirtschaft im Land geprüft und genehmigt.

Von der Gemeindevertretung wird die Vergabe der Ortskanalisation im Bereich „Ruchweg“ einstimmig an die Firma Vonbank als Anhangenauftrag beschlossen.

- Zu 6. Aufgrund von starken Frost- und Setzungsschäden ist es notwendig zwei Teilabschnitte der Ziegerbergstraße im Bereich „Grassitobel“ zu sanieren. Die Kosten auf Basis der kalkulierten Flächen und Massen belaufen sich auf € 32.656,54 inkl. MwSt. Von der Agrarbezirksbehörde Bregenz liegt bereits eine Förderungszusage in Höhe von 60 % vor.

Von der Gemeindevertretung wird einstimmig die Sanierung dieser Wegstücke und die Vergabe der Arbeiten an die Firma Hilti & Jehle auf Grundlage des vorliegenden Angebotes beschlossen.

- Zu 7. Aufgrund des Straßenzustandes wird es unumgänglich sein, dass in den nächsten Jahren die Ziegerbergstraße und die Bitschweilstraße ab „Bühel“ einer Generalsanierung zu unterziehen. Abklärungen mit der ABB haben ergeben, dass bei sofortiger Antragstellung frühestens im Jahr 2014 eine Aufnahme ins Bauprogramm erfolgen kann. Bei der Förderungsabwicklung hat sich insofern eine Neuerung ergeben, dass der gesamte Interessentenanteil von 30 % von der Gemeinde übernommen werden kann. Voraussetzung ist allerdings, dass die Wegenlagen vermessen werden, was bei der Ziegerbergstraße schon der Fall ist.

Nach eingehender Beratung wird von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen, eine Generalsanierung der Ziegerberg- und Bitschweilstraße bei der Agrarbezirksbehörde zu beantragen (Bauprogramm ab 2014) und zudem abzuklären, ob noch weitere Straßenabschnitte einer umfassenden Sanierung unterzogen werden sollten und bei der ABB eingereicht werden können.

- Zu 8. Von Bgm. Bitschnau wird informiert, dass in ganz Vorarlberg Regionale Radroutenkonzepte erarbeitet wurden. Neben der Aufnahme des Ist-Zustandes wurde auch ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, dessen Umsetzung in den kommenden 3 Jahren erfolgen sollte.

Nach Vorstellung der Ausgangslage und der Zielsetzung wurde von der Gemeindevertretung als Ergebnis der Beratungen folgender Beschluss einstimmig gefasst:

Die Gemeinde Tschagguns nimmt das Radroutenkonzept für die Region Montafon im Sinne eines „Masterplans“ für die regionale Radroutenentwicklung zustimmend zur Kenntnis.

Es wird beschlossen, die im Radroutenkonzept vorgeschlagenen Routenführungen (schon vorhandene sowie neu geplante Routenführungen) mit der entsprechenden Liniensignatur im Flächenwidmungsplan der Gemeinde ersichtlich zu machen und dem Land Vorarlberg die Inhalte des regionalen Radroutenkonzepts Tschagguns für den Ausbau einer zentralen Radrouten-Datenbank zur Verfügung zu stellen. Als Grundlage für die weitere Realisierung des Radroutenkonzepts soll in weiterer Folge ein Maßnahmenkatalog mit Grobkostenschätzung und zeitlichem Realisierungsfahrplan ausgearbeitet und mit dem Land Vorarlberg als Fördergeber abgestimmt werden.

Aufbauend auf dem regionalen Radroutenkonzept soll in weiterer Folge gemeinsam mit den anderen Gemeinden der Region in Abstimmung mit dem Land Vorarlberg eine landesweit einheitliche Radverkehrs-Wegweisung umgesetzt werden.

- Zu 9. a) Die Vorarlberger Illwerke AG plant, wie bei der letzten Gemeindevertretung berichtet, im Bereich Krestakopf die Errichtung eines Baumkronenweges, die Errichtung von Waldspielplätzen sowie die Errichtung eines Restaurants. Aufgrund der dafür erforderlichen

Sonderflächenwidmungen war die Durchführung einer Umwelterheblichkeitsprüfung erforderlich. Die Gemeindevertretung wurde bereits in der letzten GV-Sitzung detailliert über die dem Bericht zugrunde liegenden Besprechungen, Stellungnahmen und Studien, sowie das vorgesehene Nutzungskonzept informiert. Das Nutzungskonzept sieht die Erweiterung der bestehenden Einrichtungen um einen Naturerlebnispark mit Baumkronenweg (ca. 300 m lang) mit Aussichtsturm und Aussichtsplattform (34 m hoch) und Naturspielplätzen (Waldspiel- und Erlebnisräume) auf dem Krestakopf-Rücken, sowie um ein Restaurant auf dem Westhang des Krestakopfes Richtung Staubecken Latschau (ca. 18 m über dem Staubeckenweg) als eingeschossiges Gebäude mit großer Terrasse vor. Der von DI Georg Rauch erarbeitete Umweltbericht wurde aufgrund des Beschlusses der Gemeindevertretung einen Monat lang an der Amtstafel der Gemeinde ausgehängt und parallel von der Umweltabteilung des Landes eine UEP durchgeführt. Aufgrund des Aushanges an der Amtstafel sind keinerlei Stellungnahmen beim Gemeindeamt eingelangt.

Im Zuge der Prüfung beim Land wurden insgesamt 8 Sachverständige gehört, deren Stellungnahmen der Gemeindevertretung ebenfalls zu Kenntnis gebracht werden. Insbesondere die Stellungnahme des Amtssachverständigen für Raumplanung und Baugestaltung wird vollinhaltlich verlesen. Als Resümee der UEP wurde von der Umweltabteilung festgehalten, dass durch die geplante Änderung des Flächenwidmungsplanes Tschagguns voraussichtlich keine erheblichen Umweltauswirkungen zu erwarten sind. Auf die Bemerkungen der einzelnen Sachverständigen in ihren Stellungnahmen ist jedoch in den Bewilligungsverfahren Rücksicht zu nehmen.

Aufgrund des Ergebnisses der Umwelterheblichkeitsprüfung und der erfolgten Beratungen werden von der Gemeindevertretung einstimmig folgende Widmungsbeschlüsse gefasst:

Umwidmung von Teilflächen der Grundstücke Nr. 347 und 350 im Gesamtausmaß von ca. 1.090 m² von Freifläche-Freihaltegebiet (Wald) in Freifläche-Sondergebiet (Restaurant).

Umwidmung von Teilflächen der Grundstücke Nr. 336/1, 437, 355, 456, 457, 458, 459, 460 und 461 im Gesamtausmaß von ca. 2.940 m² von Freifläche-Freihaltegebiet (Wald) in Freifläche-Sondergebiet (Baumkronenweg).

Umwidmung von Teilflächen der Grundstücke Nr. 336/1, 437, 457, 458, 459, 460 und 461 im Gesamtausmaß von ca. 4.260 m² (1.270 m² + 1.840 m² + 1.150 m²) von Freifläche-Freihaltegebiet (Wald) in Freifläche-Sondergebiet (Waldspielplatz).

- b) Die Familie Stemer betreibt aktiv und nachhaltig einen landwirtschaftlichen Betrieb. Um den Fortbestand der elterlichen Landwirtschaft zu sichern ist es notwendig, dass ein neues Wohnhaus errichtet werden kann. Für diesen Zweck ist die Ausweisung eines „Roten Punktes“ im Flächenwidmungsplan erforderlich. Da das Baugrundstück außerhalb des verbauten Gebietes liegt, wurde nach dem Vorarlberger Raumplanungsgesetz für diese Baufläche eine Umwelterheblichkeitsprüfung durchgeführt. Das Ergebnis der Prüfung ergibt, dass

- aus Sicht des Sachverständigen für Raumplanung und Baugestaltung der Standort aus ortsräumlicher und topographischer Hinsicht die günstigsten Voraussetzungen im Vergleich zu alternativ geprüften Standorten bietet
- aus wasserwirtschaftlicher Sicht bei einem Kanalanschluss keine erheblichen Umweltauswirkungen gegeben sind
- aus landwirtschaftlichen Gesichtspunkten keine erheblich negativen Umweltauswirkungen zu erwarten sind
- das Baugrundstück unmittelbar an der Gemeindestraße Bödmenstein liegt und die Widmung daher keine verkehrstechnische Relevanz hat.

Zusammenfassend ergibt sich aus den im Zuge der UEP eingeholten Stellungnahmen der Sachverständigen, dass sich durch diese Änderung des Flächenwidmungsplanes keine erheblichen Umweltauswirkungen ergeben.

Aufgrund des Ergebnisses der Umwelterheblichkeitsprüfung beschließt die Gemeindevertretung einstimmig diesen zusammenfassenden Bericht einen Monat lang zur allgemeinen Anhörung kundzumachen und aufzulegen.

- c) Anlässlich eines vergangenen Umwidmungsverfahrens wurde von Frau Salzgeber Erna für ihre Liegenschaft der Gemeindevertretung ein Aufteilungs- und Erschließungskonzept vorgelegt und von der Gemeindevertretung grundsätzlich gebilligt. Diesem Konzept Rechnung tragend, beantragt Frau Salzgeber die Umwidmung von zwei weiteren Bauflächen.

Von der Gemeindevertretung werden daher einstimmig folgende Umwidmungsbeschlüsse gefasst:

Umwidmung der neu gebildeten Grundstücke Nr. 2188/5 und 2188/6 von Bauerwartungsfläche-Wohngebiet in Baufläche-Wohngebiet.

- Zu 10. a) Vzbgm. Egg Elmar informiert die Gemeindevertretung nochmals detailliert anhand einer Powerpointfolie über die in Zusammenhang mit den Schanzenanlagen in der Zelfen erforderlichen Grundinanspruchnahmen und Grundankäufe. Abweichend von den bereits beschlossenen Vertragsverhandlungen wird von Bitschnau Fritz, aufgrund der inzwischen detaillierteren Planung zusätzlicher Grund benötigt, der teilweise als Baufläche-Wohngebiet gewidmet ist.

Mit Bitschnau Fritz wurde ausverhandelt, dass er auf den Tallafus-Gründen zwei Bauflächen bekommt. Für die zusätzlichen Waldgrundstücke wurde ein Quadratmeterpreis von € 1,20 vereinbart. Weiters erhält Herr Bitschnau € 15.000,00 für einen Sprachheilkurs.

Der Wert aller für die Realisierung der Schanzenanlagen benötigten Grundflächen und Zufahrtsrechte beläuft sich samt Neben- und Vertragskosten auf ca. € 517.000,00.

Von der Gemeindevertretung werden diese Vertragsänderungen bzw. Erweiterungen der Grundabtretungen einstimmig beschlossen.

- b) Zwischen allen Beteiligten wurde im Hinblick auf die Errichtung und den Betrieb von nordischen Einrichtungen im Montafon in Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg vereinbart, eine eigene Gesellschaft zu gründen. Die

Gesellschaft mit dem Firmennamen „Montafon Nordic Sportzentrum GmbH“ wird ihren Firmensitz in Tschagguns haben.

„Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Betrieb (selbst oder durch Dritte) und die Instandhaltung eines Nordischen Zentrums im Montafon, bestehend aus Schisprungschancen, Langlauf- und Biathlonanlagen samt geeigneter Trainingsanlagen.“

Das Stammkapital von gesamt € 35.000,00 wird zu 63,33 % (€ 22.167,00) vom Land Vorarlberg, zu 31,66 % (€ 11.083,00) vom Stand Montafon und zu 5 % (€ 1.750,00) von der Gemeinde Tschagguns eingebracht.

Die Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer, die Generalversammlung und der Aufsichtsrat. Der Vorsitzende informiert weiteres über die Aufgaben der einzelnen Organe und die Stimmenverteilung sowie bereits festgelegte Änderungen bei Einbringung von Grundstücken durch die Gemeinde Tschagguns oder auch andere Gemeinden.

Von der Gemeindevertretung werden die Gründung der Gesellschaft, der vorgelegte Gesellschaftsvertrag und die Aufbringung des anteiligen Stammkapitals einstimmig unter der Voraussetzung beschlossen, dass für die Gemeinde Tschagguns keinerlei Kosten durch den Betrieb der Anlagen entstehen dürfen.

Zu 11. Aufgrund von Baulandwidmungen und der Anlegung von Erschließungswegen im Ortsteil Zelfen ist die Bezeichnung einer neuen Verkehrsfläche erforderlich. Es handelt sich um eine Weganlage, abzweigend vom Birkenweg in nordwestliche Richtung.

Von der Gemeindevertretung wird einstimmig beschlossen diese Weganlage als „Bächliweg“ zu bezeichnen.

Zu 12. Die Grundstücke Nr. 172/2 und 173/3 liegen im Gesamtbebauungsplan der Gemeinde Tschagguns in BM2 (zentrumnahes Siedlungsgebiet), wo eine Höchstgeschoßzahl, ohne Berücksichtigung eines Hang- bzw. Untergeschoßes, von 2 (0-25 Grad) bzw. 3 (über 25 Grad) und eine Baunutzungszahl von 65 festgelegt ist.

Für ein Projekt der Firma Jäger zum Umbau des Alpenparkhotels und die Errichtung eines zusätzlichen Traktes wurde von der Gemeindevertretung in ihrer Sitzung am 22. 4. 2010 eine positive Stellungnahme für folgende Ausnahmen vom Gesamtbebauungsplan abgegeben:

Erhöhung der Baunutzungszahl BNZ von 65 auf 130

Anhebung der Höchstgeschoßzahl HGZ für den Altbau von 2 auf 6

Anhebung der Höchstgeschoßzahl HGZ für den Neubau von 2 auf 3

Nach der erwähnten Gemeindevertretungssitzung und ein weiteres Mal nach der am 21. 12. 2010 durchgeführten Bauverhandlung wurden von der Antragstellerin Projektänderungen vorgenommen über die die Gemeindevertretung in Kenntnis gesetzt wird.

Da auch aufgrund der geänderten Planung Ausnahmen vom Bebauungsplan erforderlich sind, wurde von der Gemeinde ein Anhörungsverfahren durchgeführt.

Die eingelangte Stellungnahme von Herrn Reiner Pöschl wird der Gemeindevertretung ebenso vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht, wie jene des Amtssachverständigen für Raumplanung und Baugestaltung.

Wie bei der GV-Sitzung am 22. 4. 2010 wird von der Gemeindevertretung erwogen, dass eine Sanierung des Bestandes für das Ortsbild und aus touristischer Sicht äußerst vorteilhaft wäre. Dies bedingt aus wirtschaftlicher Sicht jedoch die Errichtung eines Zubaues bzw. weiteren Traktes mit zusätzlichen Wohneinheiten. Es muss daher festgestellt werden, dass ohne Erhöhung der Baunutzungszahl auch eine Sanierung des Bestandes unrealistisch ist. Zudem ergibt sich die Höhe der Baunutzungszahl sehr wesentlich aus dem Bestand, da dieser an drei Seiten nahezu an die Grundstücksgrenze reicht. Zudem wird festgehalten, dass die Errichtung des Zubaues für die Nordostansicht des Bestandes vorteilhaft ist, da diesem optisch an Höhe genommen wird.

Die von Herrn Pöschl in seiner eingebrachten Stellungnahme im Zuge des Anhörungsverfahrens behaupteten Verfahrensmängel können von der Gemeindevertretung nicht nachvollzogen werden. Dazu wird von Seiten der Gemeindeverwaltung vermerkt, dass das abgeänderte Projekt selbstverständlich einem weiteren Bauverfahren mit neuerlicher Durchführung einer Bauverhandlung unterzogen werden wird.

Mit den von Herrn Pöschl in seiner Stellungnahme vorgebrachten raumplanerischen Bedenken und Vorbringen aus Sicht des Orts- und Landschaftsbildes hat sich die Gemeindevertretung entsprechend auseinander gesetzt und ist nach erfolgter Beratung und Abwägung der Argumente aus den oben dargelegten Gründen zur Ansicht gelangt, dass die Gewährung der beantragten Ausnahmen vom Gesamtbebauungsplan vertretbar sind.

für den Altbestand eine Höchstgeschoßzahl von 6

für den Zubau eine Höchstgeschoßzahl von 3

Baunutzungszahl von 114

Allfälliges:

GV. Galehr Egon erkundigt sich über angeblich vorgesehene Maßnahmen zur Verbesserung der Situation beim Bitschweitobel und einen in diesem Zusammenhang projektierten Damm auf der Alpe Hora.

Bgm. Bitschnau berichtet, dass dieser Vorschlag der WLW in den Gremien der Alpe beraten werden musste. Mittlerweile liegt aber eine grundsätzliche Zustimmung vor. Die Gemeinde wird das Projekt mit Nachdruck weiter betreiben.

GV. Mangeng Wolfgang weist auf mangelnde Pflege der Wege auf dem Friedhof hin und erkundigt sich, ob im Nahbereich des Friedhofs kein Kies zur Verfügung gestellt wird.

Bmstr. Wachter Franz informiert, dass auf dem Friedhof an und für sich kein Depot für Kies vorgesehen ist.

GV. Mangeng Wolfgang bringt weiters vor, dass das Hinweisschild auf das „Zelfastüble“ im Dorfzentrum eigentlich keine Berechtigung mehr hat, sofern das Lokal nicht in absehbarer zeit wieder eröffnet wird.

GV. Both Peter erinnert, dass von der WLW nach dem Hochwasser 2005 zugesichert wurde über den Winter 2005/06 ein Projekt für die Verbauung des Kilkatobels auszuarbeiten und es diesbezüglich schon eine Zustimmung der Alpe Latschätz gab.

Bgm. Bitschnau informiert dazu, dass die WLV derzeit (im Gauertal außerhalb des Dauersiedlungsraumes) keine Möglichkeit sieht mit vertretbaren Maßnahmen eine ausreichend sichere Lösung zu verwirklichen. Die Gemeinde dränge aber diesbezüglich nach wie vor auf eine Verbesserung.

GV. Dr. Bahl Peter weist auf eine Podiumsdiskussion im Zusammenhang mit der „offenen Jugendarbeit“ hin und erkundigt sich über die getroffenen Maßnahmen.

Bgm. Bitschnau berichtet, dass im Rahmen von Valille (Raumentwicklung Montafon) an einer Lösung für einen Jugendkoordinator für das gesamte Montafon gearbeitet wird. Für den Jugendraum in Schruns (JAM) gibt es Gespräche zwischen den Gemeinden Schruns, Silbertal, Bartholomäberg, Vandans und Tschagguns für eine gemeinsame Lösung. In diesem Zusammenhang ist die Gemeinde Schruns auch bereit, die Raummiete zu senken, um den anderen Gemeinden entgegen zu kommen.

GV. Mangeng Wolfgang erkundigt sich, ob die Verträge für das Bad-Hotel-Projekt unterfertigt sind.

Bgm. Bitschnau kann dies noch nicht bestätigen und bedauert, dass die derzeitige Situation für den Betrieb des Feibades äußerst unangenehm ist.

GV. Mangeng Wolfgang ersucht um Information über den Stand des Projektes „Verbindungsbahn“ der SIMO.

Bgm. Bitschnau ist bekannt, dass mit Holzschlägerungen und sonstigen Vorarbeiten bereits begonnen wurde.

GV. Galehr Egon ersucht den Bürgermeister um einen Bericht, was die Pistenverbesserung im Bereich Lochmühle kosten wird und wie die Finanzierung erfolgt.

Bgm. Bitschnau kann darüber zum derzeitigen Zeitpunkt noch keine verbindlichen Aussagen machen.

Ende der Sitzung um 23.45 Uhr.

(Der Schriftführer)

(Der Bürgermeister)